

# Alles drin

Eurodata hat die Organisationssoftware Edpep um zahlreiche Funktionen erweitert. Angst vor der Betriebsprüfung brauchen Tankstellenunternehmer nun keine mehr haben.

An der Entwicklung der Tankstellenmanagementsoftware Edpep von Eurodata waren Kamil Manzak und Uwe Schaal maßgeblich beteiligt. Beide sind Mehrfachbetreiber, nutzen die Softwarelösung seit Jahren und geben immer wieder Impulse, um das System weiter zu verbessern. Befragt nach dem größten Vorteil von Edpep fällt bei beiden das Stichwort „Rechtssicherheit“.

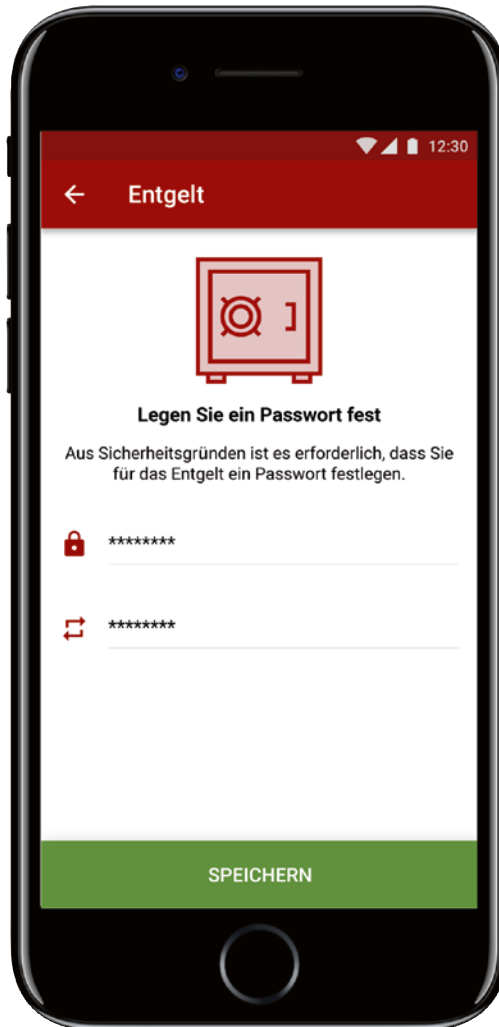
„Mit Edpep bin ich auf der sicheren Seite. Ich würde den Zoll und den Betriebsprüfer heute mit offenen Armen empfangen“, freut sich Manzak, der zwei Jet-Stationen in Pforzheim betreibt. Und auch Uwe Schaal lobt die ständige Aktualisierung der Software. „Edpep berücksichtigt nicht nur jede neue Vorschrift, sondern berechnet, dokumentiert und kontrolliert zum Beispiel Zuschläge automatisch, so dass ich mich darum nicht mehr kümmern muss“, erklärt Schaal, der im Raum Stuttgart acht Agip-Tankstellen führt.

## Virtuelle Stempeluhr

Zudem bietet die Softwarelösung gerade für Mehrfachbetreiber eine deutliche Zeitersparnis. Mit Edpep lassen sich die kompletten Personaldaten der Mitarbeiter und Schichtpläne per Computer erstellen. Per virtueller Stempeluhr werden Arbeits- und Pausenzeiten der Mitarbeiter direkt und manipulationssicher erfasst und minuten genau abgerechnet, so dass die Werte nicht

nur die Grundlage für die stundengenaue Lohnabrechnung bilden, sondern auch die Dokumentationspflicht des Mindestlohngesetzes erfüllen.

„Früher war das bei den Monatsabschlüssen eine schreckliche Zettelwirtschaft: Stundenzettel, Pausendokumente, Überstundenzettel, Abwesenheitslisten. Viel zu viel Papier und Excel-Tabellen. Heute arbeite ich jeden Tag fünf Minuten mit Edpep und spare beim Monatsabschluss 70 bis 80 Prozent der Zeit. Der



Über die App von Eurdata können die Mitarbeiter in Zukunft direkt auf ihre Lohnabrechnungen zugreifen.

Monatsabschluss geht per Knopfdruck direkt ans Lohnbüro, das mit Edlohn arbeitet, und ich bekomme die Entgeltabrechnungen für die Mitarbeiter am gleichen Tag zurück“, berichtet Manzak.

Im Bereich der Lohnabrechnung wurde im Juni eine neue Funktion aktiviert: Die persönlichen Lohnabrechnungen sind jetzt in der Eurodata-Cloud direkt zugänglich und ab Spätherbst dieses Jahres werden sie auch auf den Account des Mitarbeiters geschickt, der über seine Smartphone-App jederzeit darauf zugreifen kann. „Auf diesen Schritt habe ich lange gewartet, denn die direkte Verschickung entlastet mich sehr“, freut sich Schaal.

Eine weitere Neuheit ist die automatische Berechnung des Phantomlohns. Auf die Differenz zwischen dem tatsächlich gezahlten und dem rechtlich zustehenden Lohn, umgangssprachlich Phantomlohn genannt, müssen ebenfalls Beiträge zu den Sozialversicherungen gezahlt werden. Diese werden nun mit Edpep automatisch

errechnet. Zudem besteht die Möglichkeit der Abschlagszahlungen auf steuerfreie Zuschläge: Beim Jahresabschluss verrechnet Edpep diese pauschal gezahlten Zuschläge dann mit tatsächlich erarbeiteten Zuschlägen und übermittelt den Differenzbetrag direkt an die Lohnabrechnung.

Wichtig für Mehrfachbetreiber ist zudem die Zuordnung von Mitarbeitern auf unterschiedliche Standorte, denn mit Edpep wird die Arbeitszeit dieser „Springer“ nicht nur zeitgenau erfasst, sondern exakt dem Stundenbudget der Standorte zugeordnet. Kommt es zu Überschreitungen des Budgets, wird der Betreiber automatisch gewarnt.

### Außergewöhnliche Fälle

Auch das Abwesenheitsmanagement wurde in letzter Zeit um zahlreiche Optionen erweitert: Ein Ausgleichstag an Werktagen für Feiertage, an denen der Mitarbeiter gearbeitet hat, kann ebenso erfasst werden wie eine halbtägige Abwesenheit. „Wir versuchen, auch außergewöhnliche Fälle im System anzulegen. So gibt es zum Beispiel eine Funktion für die Erfassung von Mutterschutz, Beschäftigungsverbot und Elternzeit“, erklärt Zeljko Katavic, Geschäftsführer bei Eurodata Proprep.

Für Unternehmer Manzak sind das automatische Abwesenheitsmanagement und die übersichtliche Darstellung besonders im Hinblick auf die Kontrolle der Mitarbeiter von großem Nutzen. „Am Jahresende habe ich die Abwesenheiten und Krankmeldungen der Mitarbeiter des letz-

ten Jahres geprüft. Dabei ist mir aufgefallen, dass eine Mitarbeiterin zwar nicht sehr häufig fehlte, ihre Fehltag aber immer direkt vor oder nach dem Wochenende lagen. Das wäre mir ohne Edpep nie aufgefallen, doch so konnte ich eingreifen“, berichtet Manzak.

In anderen Bereichen klopft das System den Mitarbeitern, die manche Regelungen vielleicht etwas zu großzügig auslegen wollen, automatisch auf die Finger: Mitarbeiter können sich über die Smartphone-App für ihre Schicht anmel-



© Kamil Manzak

**Jet-Partner Kamil Manzak blickt heute dank Edpep Monatsabschlüssen entspannt entgegen.**

den – doch nur, wenn sie direkt auf dem Tankstellengelände sind. Sind sie zu weit entfernt, funktioniert die Anmeldung nicht und der Betreiber erhält eine Warnung.

„Auch wer laut Schichtplan bis 16 Uhr arbeiten muss und sich erst um 16.30 Uhr abmelden will, fällt auf die Nase. Denn das System gleicht beide Zeitpunkte miteinander ab – Schummeln geht nicht“, erklärt Schaal.

### DSGVO-konform

Bei den vielen Daten, die erfasst, gespeichert und verschickt werden, ist Datensicherheit und Datenschutz oberstes Gebot, und das nicht erst seit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) – auch wenn diese die Eurodata nochmal vor besondere Herausforderungen stellte. So müssen sämtliche personenbezogenen Daten verschlüsselt übermittelt werden. Und auch die Erfassung von Abwesenheit in den Schichtplänen überarbeite das Unternehmen. „Wenn ein Mitarbeiter fehlt, darf nach den Datenschutzvorschriften der Grund für die Abwesenheit im Schichtplan nicht mehr für alle sichtbar sein. Stattdessen erscheint hier ein sogenannter ‚Geist‘ auf dem Plan und nur der Betreiber kann erkennen, was dahintersteckt“, so Katavic.

Nach Angaben von Eurodata wird Edpep inzwischen an 1.500 Standorten eingesetzt, die kleinere Version Edtime, die vorwiegend der Zeiterfassung dient, zusätzlich an rund 250 Standorten. Alle Daten werden auf eigenen Eurodata-Servern sowohl in Frankfurt als auch in Saarbrücken gespeichert. „Damit ist gewährleistet, dass die Systeme auch dann funktionieren, wenn einer der Server ausfallen sollte“, erklärt Katavic.

Dagmar Ziegner